

# Jahresbericht 2024

Im vergangenen Jahr war der Verein in vielfältiger Weise aktiv – sei es auf Exkursionen mit Mitgliedern oder Schulklassen, in Artenförderungsprojekten oder im Bereich Naturschutz. Auch Anfragen aus der Öffentlichkeit, von Schulen oder Behörden zeigen, dass der NaVo als Naturschutzverein wahrgenommen wird und unsere Expertise geschätzt wird.

Das Vereinsjahr begann mit einem bereichernden Vortrag von Pierre Mollet zur Waldschnepfe. Mit faszinierenden Bildern und Anekdoten aus der Forschung gab er Einblicke in das Leben dieser geheimnisvollen Waldbewohnerin.



## **Exkursionen**



Die Frühjahrsexkursion am Ottenberg führte die Teilnehmenden durch eine neblige Landschaft, die eine mystische Atmosphäre schuf. Zwar erschwerte der Nebel die Vogelbeobachtung, doch waren zahlreiche Vogelstimmen zu hören. Später, als sich der Nebel verzog, bot sich eine wunderschöne Aussicht auf die abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit der schönen Heckenlandschaft auf Willi Rechsteiners Land. Besonders erfreulich war das Beobachten der Neuntöter, die sich beim Werben und Singen in Szene setzten. Der Ausflug fand seinen gemütlichen Abschluss bei einem gemeinsamen Brunch in der Besenbeiz von Christa im Weerstein.

Ein weiteres Highlight war die Exkursion ins Kulturland bei Familie Straumann. In den vom Verein gepflanzten Niederhecken wurden zwei Neuntöter-Männchen gesichtet. Später stellte sich heraus, dass zwei Paare erfolgreich gebrütet hatten – ein schöner Beweis für den Erfolg der geleisteten Naturschutzarbeit.

## **Naturschutzeinsätze**

Zahlreiche Mitglieder beteiligten sich an Pflegeeinsätzen im Naturschutzgebiet Güttingersrüti. Dazu gehörten Entbuschungsarbeiten, die Bekämpfung von Neophyten und das Rechen von Streu. Besonders erfreulich war die Entwicklung in der Neophytenbekämpfung: Im Vergleich zum Vorjahr waren weniger Einsätze notwendig. Momentan gibt es im Gebiet weniger Goldruten als einjähriges Berufskraut! Insgesamt wurden 2024 in der "Gütti" 80 Arbeitsstunden geleistet.



Ein weiterer Arbeitseinsatz fand bei den neun Niederhecken auf dem Land der Familie Straumann statt. Da diese Hecken inzwischen gut gewachsen waren, war es an der Zeit, die

Verbisschutzzäune zu entfernen. Das grosse Helferteam erledigte diese Aufgabe in insgesamt 27 Arbeitsstunden und wurde zwischendurch mit einer leckeren Verpflegung gestärkt.

### **Artenförderungsprojekte**



Auch dieses Jahr wurden wieder die Mehlschwalben in den Gemeinden Berg, Weinfelden und Märstetten gezählt. Im Frühjahr und Frühsommer führten die Zählerinnen drei Rundgänge durch und prüften, welche Nester angefliegen oder belegt waren. Diese Daten werden an das Gebäudebrüterinventar der Schweizerischen Vogelwarte weitergeleitet und stehen für Abklärungen bei Bau- oder

Umbauarbeiten an den betroffenen Liegenschaften zur Verfügung. In der Gemeinde Berg gibt es für die Mehlschwalben dank der Lehmgrube ideale Bedingungen, sodass die Population seit mehreren Jahren stabil bleibt. 2024 konnten an insgesamt 34 Gebäuden 85 Naturnester und mindestens 24 Kunstnester gezählt werden.

Ebenfalls in der Gemeinde Berg wurden die Mauersegler, die im Turm der katholischen Kirche nisten, aus aktuellem Anlass gezählt: Die Kirche soll renoviert werden. Bei der Kartierung zeigte sich, dass es sich um die grösste Mauerseglerkolonie in der Region handelt. In Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft, dem Architekten und dem Denkmalschutz konnte erreicht werden, dass die Fassadensanierung ausserhalb der Brutzeit erfolgt und zusätzliche Brutmöglichkeiten geschaffen werden.

Auch bei den Schleiereulen und Turmfalken war 2024 ein gutes Jahr. Wir konnten fünf erfolgreiche Schleiereulenbruten in unseren Kästen feststellen sowie mindestens zehn erfolgreiche Turmfalkenbruten. Auch bei den Singvögeln gab es Erfreuliches zu berichten: Es wurden drei Trauerschnäpperbruten festgestellt. Neben Spuren von Meisen und Feldsperlingen fanden sich in 87 Nistkästen Siebenschläfer, in 27 Mäuse und in einem Nistkasten sogar Fledermäuse.



Am Biomarkt in Weinfelden informierte der Verein zusammen mit BirdLife Thurgau über die Bedeutung der Biodiversität. Obwohl die Biodiversitätsinitiative nicht durchgesetzt werden konnte, bleibt der Schutz der Artenvielfalt ein wichtiges Anliegen. Mit gezielten Projekten soll weiterhin aufgezeigt werden, wie bereits kleine Massnahmen einen positiven Einfluss haben können.

So viel Einsatz für die Natur soll auch gewürdigt werden. Das Helferteam traf sich dieses Jahr zu einem gemütlichen Austausch und einem feinen Essen im Restaurant Eigenhof in Weinfelden.

Der Vorstand möchte sich herzlich bei allen Mitgliedern bedanken, die durch aktives Mithelfen, die Teilnahme an Exkursionen sowie durch ihre Mitgliedsbeiträge oder Spenden den Verein unterstützen. Es motiviert uns sehr, dass wir immer genügend Helfer für unsere Aktionen finden und über das Jahr hinweg positives Feedback erhalten.